

Pflanzenkompass

Andenbeere

Die Andenbeere gehört zur Familie der Nachtschattengewächse wie die Tomate. Ähnlich sind ihre Ansprüche.

Bei uns ist sie für den Anbau im großen Topf geeignet, der den Sommer über an warmen Plätzen im Garten, im Glashaus oder im Wintergarten aufgestellt werden kann.



(Quelle:Reinsaat)

Damit sie auch viele reife Früchte liefert, ist es notwendig, dass der Samen möglichst früh im Jahr in einem kleinen Gefäß mit Erde (günstig mehrere Samen/Topf) in ca. 1 cm Tiefe ausgesät wird. Dann wird der Topf warm, licht aber nicht sonnig aufgestellt, sodass die Samen keimen können. Die Erde und die Umgebungsluft sollten feucht, aber nicht nass sein..

Sobald das zweite Laubblatt erscheint, können die Pflanzen pikiert werden, das heißt vereinzelt werden.

Genauso wie bei den Tomaten müssen die Wurzeln der jungen Pflänzchen vorsichtig gelockert und mit Hilfe eines zugespitzten Stäbchens (Pikierholz) aus dem Keimtopf gehoben werden.

Anschließend wird in einen 10cm Topf, der gut mit einer Pflanzerde gefüllt ist, verpflanzt, indem mit dem Stäbchen durch horizontale Kreisbewegungen eine tiefgehende Öffnung für die Wurzeln gemacht wird. Eventuell kann dabei ein wenig biologischer Dünger an die Basis der Wurzeln gebracht werden. Die Jungpflanzen werden so wie die Keimlinge gepflegt.

Sobald die Jungpflanzen 3-4 gut entwickelte Laubblätter haben, können sie in einen großen Topf, der gut gefüllt mit Erds substrat und gut angedüngt (Schafwolle und Biodünger) ist, verpflanzt werden und an einem bedeckten Tag an den Sommerstandort aufgestellt werden.

Nun wird nach Bedarf gegossen und noch ein-zweimal in der Hauptwachstumszeit stickstoffbetont gedüngt.

Saatgut gewinnen

Die Andenbeeren reifen im Topf ab Ende Juli. Von guten, durchschnittlich schönen Beeren kann Samen entnommen, auf Filterpapier (Kaffeetüten) an einem schattigen Platz getrocknet und dann ein kleiner Teil, im Papiersäckchen verpackt, an die Bücherei zurückgegeben werden.